

## **Klimaschutz in der Bayerischen Verfassung – ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung**

### **Ausgangssituation**

- Anfang 2017 sind die USA aus dem Pariser Weltklimaabkommen ausgestiegen → Ziele: maximale weitere Erderwärmung um 1,5 – 2 Grad Celsius. Zunehmende Starkregenereignisse, Wirbelstürme, Überflutungen und Dürren auch hierzulande zeigen die Notwendigkeit des Handelns.
- Auch Deutschland hat seine Klimaziele nicht ganz erreicht. Die Zusage, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2020 um 40 Prozent gegenüber dem Wert von 1990 zu reduzieren, werden wir verfehlen – unter anderem wegen der starken Zunahme des Verkehrs.
- Die Verankerung des Klimaschutzes in der bayerischen Verfassung ist längst überfällig. Das Überleben der Menschheit ist ohne Klimaschutz gefährdet und dessen Verfassungsrang daher dringend geboten.

### **Maßnahmen**

- Wir müssen mehr tun, um die Klimaziele zu erreichen. Dazu gehört auch die **Verbesserung der Rahmenbedingungen**. Ein wichtiger Schritt dazu ist die **Aufnahme des Klimaschutzes in das Grundgesetz und in die Bayerische Verfassung**. Bereits 2009 hat Wolfgang Kahl, Professor für öffentliches Recht von der Uni Heidelberg, in einem Gutachten erklärt: „Der Text der Bayerischen Verfassung, die sich immer als Vollverfassung verstanden hat, kann nicht länger zu einer der wichtigsten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts schweigen. **Wenn die Verfassung zum Klimaschutz schweigt, ist sie nicht auf der Höhe der Zeit.**“
- Die zunehmenden internationalen Spannungen zeigen, wie wichtig es ist, unabhängiger von Energieimporten zu sein.

- Nimmt Bayern den Klimaschutz in seine Verfassung auf, wird der **Freistaat hier bundesweit Vorreiter**. Allerdings ist es notwendig, dass der Klimaschutz Eingang in alle Verfassungen der Bundesländer und auch ins Grundgesetz findet. Bayern sollte sich auch hier in einer Vorreiterrolle sehen.
- Die Energiewende ist nach einem fulminanten Start nach der Reaktorkatastrophe von Fukushima fast zum Erliegen gekommen. Erneuerbare Energieversorgung muss politisch wieder in Schwung kommen.
- Die Aufnahme des Klimaschutzes in die Verfassung ermöglicht **wirksamere Gesetze, die leichter durch- und umgesetzt werden können**. Handlungen, die das Klima schädigen, etwa die Kohleverstromung, können von den Gerichten viel restriktiver behandelt werden – zum Beispiel im Sinne des Stopps der Kohleverstromung mittels Kohleausstiegsgesetzes.
- Unsere im Gesetzentwurf bewusst knapp gewählte Formulierung – wir ergänzen die Verfassung hier lediglich um das Wort „Klima“ – ist rechtlich nicht angreifbar und daher praktisch nicht abzulehnen.
- Durch ausdrückliche Nennung des Klimaschutzes in der Bayerischen Verfassung wird auch der **Klimaschutzplan der Bundesregierung** unterstützt. Dieser wurde am 14.11.2016 beschlossen. Ziel: Bis 2050 will Deutschland den Ausstoß von Treibhausgasen gegenüber 1990 um 90 bis 95 Prozent reduzieren – und damit das EU-Ziel von 80 – 95 Prozent noch toppen.
- Klimaschutz in der Bayerischen Verfassung – und damit der Einsatz für erneuerbare Energien – verdeutlichen dem Bürger, dass der Staat seine ökologische Vorbildwirkung noch ernster nimmt als bisher. Das Ziel, Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien anzubieten, wird dadurch leichter gelingen. Glaubwürdige und saubere Energiepolitik ist auch unabdingbar, wenn man die Bürger verstärkt zum Umstieg auf E-Autos motivieren will.
- Wichtig ist die Umsetzung des Ziels einer „klimaneutralen Verwaltung“ Bayerns als Basis für die Vorbildwirkung aller Kommunen und Bürger. Hier hat der Freistaat noch keine Vorreiterrolle – während Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Berlin dies bereits beschlossen haben.

- Der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist ein Jobmotor für den Mittelstand vor Ort und sichert regionale Wertschöpfung. Staat und Kommunen haben die Aufgabe, auf eine regionale, dezentrale und erneuerbare Energieversorgung des Landes Bayern umzustellen, um dadurch unabhängig von Energieimporten zu werden.
- Aktuell diskutierte Pläne wie der Bau einer dritten Startbahn oder der Kohlestromtrassen SüdLink und Südostlink sind auch aus Gründen des Ressourcen- und Klimaschutzes abzulehnen.
- Wir FREIEN WÄHLER wollen den Klimaschutz in die Bayerische Verfassung bringen und fordern, ihn auch ins Grundgesetz und in alle weiteren Länderverfassungen zu schreiben. Schon 2010 wurden mehr als 360.000 Unterschriften in einer Online-Petition gesammelt. Ein **europäisches Volksbegehren für den Klimaschutz** ist längst überfällig und sollte in die nach dem Brexit neu aufgeflamnte Diskussion um eine Novelle des EU-Lissabonvertrags Eingang finden.

## **Verankerung des Klimaschutzes in der Bayerischen Verfassung**

- Um das Überleben der Menschheit in der von uns gewohnten Zivilisation auch für unsere Kinder und Enkel zu sichern, braucht der Klimaschutz mutige Vorreiter. Heute und in Zukunft übernehmen vermehrt Regionen wie Kalifornien, sowie Städte die Rolle der Trendsetter. **Bayern hat das Format, solch ein Trendsetter und globaler Vorreiter der notwendigen Energiewende zu werden.**
- Bayern ist stark, Bayern ist aber auch gefordert, ein klares Zeichen zu setzen und den **Klimaschutz in die Bayerische Verfassung aufzunehmen**. Der Freistaat hat sich geschichtlich immer als wirtschaftlicher und politischer Vorreiter positioniert und steht weltweit für Tradition und Innovation. So erkannte Bayern im Jahr 1970, nur zwei Jahre nach der Gründung des Club of Rome, die besondere Bedeutung des Umweltschutzes und gründete nicht nur das erste Umweltministerium in Deutschland, sondern auch das erste in Europa und weltweit.

- Der Zugang zu günstiger Energie ist eine wichtige Grundlage für Wohlstand und Perspektive in der eigenen Heimat. Aber nur, wenn zugleich eine Klimakatastrophe vermieden wird. Als Technologiemarktführer ist Bayern prädestiniert, **auch in Sachen Nachhaltigkeit eine Vorreiterrolle zu übernehmen und neue Maßstäbe für eine weltweite Energiewende zu setzen.**
- Acht bayerische Dax-Unternehmen stehen für die immense wirtschaftliche und technologische Kompetenz Bayerns. Für die Zukunft der Welt gibt es kaum ein wichtigeres Thema als die Transformation der weltweiten Energiesysteme. Einerseits geht es um Wohlstand für Milliarden Menschen, andererseits um die Vermeidung einer Klimakatastrophe.
- Bayern ist eine **internationale und besonders leistungsstarke Hightech-Region**, die Technologie, Innovation und Nachhaltigkeit gemeinsam denkt. Im bayerischen Elmau haben im Juni 2015 die sieben mächtigsten Industrienationen beim G7-Gipfel den Ausstieg aus Kohle, Erdöl und Erdgas in diesem Jahrhundert und damit die globale Energiewende zum Ziel erklärt. **Bayern wurde so zum Ausgangspunkt einer historischen Entwicklung.** Der Klimavertrag in Paris wenige Monate später war nur ein Anfang, der jetzt mit Inhalten gefüllt werden muss – vorläufig leider ohne Unterstützung der USA.

**Pressekontakt:**

Der Pressesprecher der **FREIE WÄHLER** Landtagsfraktion im Bayerischen Landtag  
Dirk Oberjasper, Maximilianeum, 81627 München  
Tel. 089 / 4126 - 2941, [dirk.oberjasper@fw-landtag.de](mailto:dirk.oberjasper@fw-landtag.de)